

DOROTHEA RZEPKA

ZUR FAIRNESS
IM DEUTSCHEN STRAFVERFAHREN



VITTORIO KLOSTERMANN · FRANKFURT AM MAIN

INHALT

Vorwort	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Einleitung	1
------------------	---

1. KAPITEL

FAIRNESS IM STRAFVERFAHREN AUS SICHT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR MENSCHEN- RECHTE UND DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS FÜR MENSCHENRECHTE

11

A. Grundsätzliches zur Menschenrechtsbeschwerde nach

<i>Art. 6 MRK</i>	13
I. Funktion und Bedeutung der Menschenrechtsbeschwerde allgemein	14
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	15
2. Verfahren vor der Kommission und dem Gerichtshof	17
3. Aufgabe des Gerichtshofs und Wirkung seiner Urteile auf die nationale Gesetzgebung und Rechtsprechung	19
✗ II. Bedeutung des Art. 6 Abs. 1 S. 1 MRK	23
✗ III. Art. 6 Abs. 1 MRK im Verhältnis zu Art. 6 Abs. 2 und 3 MRK	25
B. Geltungsbereich des Art. 6 MRK	26
I. Sachlicher Geltungsbereich: „strafrechtliche Anklage“	26
1. Der Begriff „strafrechtlich“	27
2. Der Begriff „Anklage“	29
II. Persönlicher Geltungsbereich: „jedermann“	33
C. Das Recht auf ein faires Strafverfahren gemäß Art. 6 MRK	34
I. Art. 6 Abs. 1 MRK (benannte Fairnesskriterien)	34
1. Unabhängiges und unparteiisches Gericht	34
a) Gericht	34
b) Recht auf ein Gericht	35

	c) Unabhängigkeit/Unparteilichkeit des Gerichts	39
×	2. Öffentlichkeit	42
	3. Mündlichkeit	44
	4. Rechtliches Gehör	45
	5. Entscheidung innerhalb angemessener Frist	46
II.	Art. 6 Abs. 2 MRK	49
	1. Grundsätze	49
	2. Medienberichterstattung	52
	3. Ermittlungsverfahren	53
	4. Beweisverwertung	54
	5. Verfahrensentscheidung	54
	a) Strafzumessung	55
	b) Verfahrenseinstellung	55
	c) Entscheidungen über Kosten, notwendige Auslagen, Entschädigungen	55
	d) Sonstige Strafrechtsfolgen	57
III.	Art. 6 Abs. 3 MRK	57
	1. Lit. a) – Unterrichtung über die Art und den Grund der erhobenen Beschuldigung	58
	2. Lit. b) – Ausreichende Zeit und Gelegenheit zur Vorbereitung der Verteidigung	60
	3. Lit. c) – Recht auf Verteidigung	64
	a) Grundsätze zum Recht auf Selbst-, Wahl- und Pflichtverteidigung	64
	aa) Selbstverteidigung	64
	bb) Wahlverteidigung	66
	cc) Pflichtverteidigung	67
	b) Übergreifende Fragestellungen zur Selbst-, Wahl- und Pflichtverteidigung	70
	aa) Konkrete und wirkliche Verteidigung	70
	bb) Abwesenheit des Angeklagten	71
	cc) Abwesenheit des Verteidigers	72
	dd) Überwachung des Kontaktes zwischen Angeklagtem und Verteidiger	72
	ee) Sonstiges	73
Ⓞ	4. Lit. d) – Fragerecht	74
	a) Befragung von Belastungszeugen	74
	b) Ladung und Befragung von Entlastungszeugen	78

5. Lit. e) – Dolmetscher	80
IV. Art. 6 Abs. 1 MRK (unbenannte Fairneßkriterien)	82
1. Das Recht zu schweigen und sich nicht selbst belasten zu müssen	82
2. Waffengleichheit	83
3. Ungehinderter Zugang zu juristischer Beratung	86
4. Recht auf Teilnahme an der Gerichtsverhandlung	86
5. Beweiserhebung und Beweisverwertung	88
a) Grundsätze	88
b) Anonyme Zeugen	90
c) Bestellung und Anhörung von Sachverständigen	93
d) Beweisverwertungsverbote	94
6. Begründungspflicht für gerichtliche Entscheidungen	95
V. Der Verzicht auf ein faires Strafverfahren	95
<i>D. Ertrag der Bestandsaufnahme</i>	97
I. Zur Reichweite des Rechts auf ein faires Strafverfahren	98
1. Grenzziehung durch Auslegung und Konkretisierung	99
2. Verzicht auf Fairneß	101
3. Beurteilung des Verfahrens als Ganzes	102
4. Entscheidungsfreiheit versus Verantwortung des nationalen Gesetzgebers	104
5. Sonstige Grenzen	106
II. Zur Bedeutung von Freiheit und Gleichheit	110
III. Zum Verhältnis von materialer zu prozeduraler Gerechtigkeit	112

2. KAPITEL

FAIRNESS IM STRAFVERFAHREN AUS SICHT DER DEUTSCHEN RECHTSPRECHUNG 115

<i>A. Rechtsgrundlage</i>	116
I. Verfassungsrecht	116
II. Art. 6 MRK	122
<i>B. Bedeutung</i>	123
I. Rechtsgrundlage	124
II. Schranken	133
1. Funktionstüchtigkeit der Strafrechtspflege	134

2. (Grund-)Rechte Dritter und sonstige Interessen	135
III. Rechtliche Folgen eines Verstoßes gegen das Fairneßgebot ..	136
1. Strafprozessuale Rechtsfolgen	137
a) Beweisverbot/-verwertungsverbot	137
b) Verfahrenshindernis	140
c) Verfahrenseinstellung gemäß §§ 153, 153a, 154, 154a StPO	147
d) Rechtsbehelfe	148
aa) Beschwerde und Revision	148
bb) Wiederaufnahme des Strafverfahrens	151
2. Materiell-rechtliche Rechtsfolgen	151
a) Strafzumessung	151
b) Strafausspruch	153
C. <i>Inhalt</i>	154
I. Angebote einer allgemeinen Begriffsbestimmung	155
II. Abgrenzung zu anderen Beschuldigtenrechten und Grundsätzen des Strafverfahrens	158
1. Art. 19 Abs. 4 S. 1 GG	158
2. Art. 101 Abs. 1 GG	162
3. Art. 103 GG	166
a) Absatz 1	166
b) Absatz 2	172
c) Absatz 3	174
4. Art. 104 GG	175
5. Rechtsstaatsprinzip	176
a) Grundsätze	177
b) Einzelheiten	180
6. Art. 3 Abs. 1 GG i.V.m. dem Sozialstaatsprinzip	185
7. Waffengleichheit	186
8. Prozessuale Fürsorgepflicht	187
9. Weitere Grundsätze	188
a) Korrektes Verfahren	188
b) Grundsatz des Vertrauensschutzes	189
c) Sonstiges	190
III. Inhaltsbestimmung durch Kasuistik	191
1. Grundsätze	192

2. Kenntnis über die Art und den Grund der erhobenen Beschuldigung	194
3. Ausreichende Zeit und Gelegenheit zur Vorbereitung der Verteidigung	194
4. Recht auf Verteidigung	196
a) Wahlverteidigung	199
b) Pflichtverteidigung	200
c) Unterstützung durch einen Dolmetscher	204
5. Recht auf Teilnahme an der Gerichtsverhandlung	205
6. Beweiserhebung und -verwertung	206
a) Grundsätze	206
b) Befragung von Be- und Entlastungszeugen	208
c) Anonyme Zeugen	209
7. Schutz von Vertrauen	210
8. Entscheidung innerhalb angemessener Frist	212
9. Begründung gerichtlicher Entscheidungen	213
<i>D. Ertrag der Bestandsaufnahme</i>	213
I. Entwicklungslinien	215
1. Rechtsgrundlage	215
2. Bedeutung	218
a) Grundsätze	218
b) Funktionen	218
c) Schranken	225
3. Inhalt	226
II. Grundrechtstheorie	228
III. Zum Verhältnis von Verfassungsrecht zu Strafver- fahrensrecht	232
IV. Zum Verhältnis von materialer zu prozeduraler Gerechtigkeit	235

3. KAPITEL

FAIRNESS IM DEUTSCHEN STRAFVERFAHREN AUS SICHT DES SCHRIFTTUMS 241

<i>A. Erkenntnisquellen</i>	242
I. Übersichtliches und Unübersichtliches	242
II. Zustimmung und Kritik bis hin zur Ablehnung	249

<i>B. Rechtsgrundlage</i>	251
I. Verfassungsrecht	252
II. Art. 6 MRK	255
<i>C. Bedeutung</i>	256
I. Rechtsgrundlage	256
1. Verfassungsrecht	257
2. Art. 6 MRK	261
II. Schranken	264
III. Rechtliche Folgen eines Verstoßes gegen das Fairneßgebot ..	265
<i>D. Inhalt</i>	266
I. Angebote einer allgemeinen Begriffsbestimmung	266
II. Abgrenzung zu anderen Beschuldigtenrechten und Grundsätzen des Strafverfahrens	269
1. Art. 19 Abs. 4 S. 1 GG	271
2. Art. 101 Abs. 1 GG	271
3. Art. 103 Abs. 1 GG	272
4. Rechtsstaatsprinzip	274
5. Waffengleichheit	275
6. Prozessuale Fürsorgepflicht	275
7. Weitere Grundsätze	276
III. Maßstab „Fairneß im anglo-amerikanischen Strafprozeß“ ..	277
1. Garantien der „Due-process“-Klausel in der Recht- sprechung des U.S. Supreme Court	277
2. Garantien eines fairen Strafverfahrens in der englischen Rechtsprechung	283
a) Der „Nemo-iudex-in-causa-sua“-Grundsatz	283
b) Der „Audi-alteram-partem“-Grundsatz	283
IV. Inhaltsbestimmung durch Kasuistik	284

4. KAPITEL

ZU DEN THEORETISCHEN GRUNDLAGEN EINES FAIREN STRAFVERFAHRENS IN DEUTSCHLAND 287

<i>A. Das Thema: Strafrecht und Strafverfahren</i>	287
<i>B. Verfassungsrechtlicher Rahmen</i>	290
I. Überlegungen zur Verfassungs- und Grundrechtstheorie ...	290
1. Zur liberal-rechtsstaatlichen Grundrechtstheorie	291

2. Absage an andere Grundrechtstheorien	294
II. Zwischenergebnis	301
<i>C. Fairneß als rechtsethisches Prinzip</i>	303
I. Vorbemerkung: materielle Gerechtigkeit als Ziel des Straf- verfahrens	304
II. Fairneß als Bedingung für einen gelungenen Diskurs?	306
III. Gerechtigkeit als Fairneß?	309
1. Einführung	309
2. Vollkommene versus unvollkommene Verfahrens- gerechtigkeit	311
IV. Zur Bedeutung des Verfahrens im Verhältnis zum Verfahrensziel	312
1. Das Verfahren als Diener des materiellen Rechts?	312
2. Begründung der Selbständigkeit des Verfahrens	316
<i>D. Schlußfolgerungen</i>	320
I. Zur Begriffswahl	320
II. Zum Inhalt und zur Bedeutung	321
<i>E. Nachwort: Kriminalsoziologischer Rahmen</i>	324

5. KAPITEL

ÜBERLEGUNGEN ZU DEN ANFORDERUNGEN AN EIN FAIRES STRAFVERFAHREN

<i>A. Grundlagen des Strafverfahrens</i>	331
I. Allgemeiner Überblick	331
1. Erkenntnisverfahren versus Vollstreckungsverfahren	331
2. Unterteilung des Erkenntnisverfahrens	332
a) Ordentliches Verfahren versus Besondere Verfahrens- arten	332
aa) Grundsätze	332
bb) Beispiel: beschleunigtes Verfahren (§§ 417 ff. StPO)	333
b) Erstinstanzliches Verfahren versus Rechtsmittel- verfahren	339
c) Vorverfahren/Zwischenverfahren/Hauptverfahren	339
II. Grundsätze des Strafverfahrensrechts	340
1. Allgemeine Verfahrensprinzipien	340

a)	Der Grundsatz des rechtlichen Gehörs	340
b)	Der Grundsatz der Unschuldsvermutung	342
c)	Der Grundsatz des gesetzlichen Richters	344
d)	Der Grundsatz der Waffengleichheit	346
e)	Die Fürsorgepflicht des Gerichtes	348
2.	Verfahrensprinzipien über die Einleitung des Straf- prozesses	349
a)	Das Officialprinzip	349
b)	Das Akkusationsprinzip	350
c)	Das Legalitätsprinzip	350
3.	Verfahrensprinzipien über die Durchführung des Strafverfahrens, namentlich der Hauptverhandlung	353
a)	Der Ermittlungsgrundsatz	353
b)	Der Beschleunigungsgrundsatz	354
c)	Das Prinzip der Mündlichkeit der Hauptverhandlung ..	356
d)	Das Prinzip der Öffentlichkeit der Hauptverhandlung .	357
aa)	Bedeutung	357
bb)	Einschränkungen	358
4.	Verfahrensprinzipien über die Beweiserhebung	361
a)	Der Grundsatz der Unmittelbarkeit der Beweisauf- nahme	361
b)	Das Prinzip der freien Beweiswürdigung, § 261 StPO ..	362
c)	Der Grundsatz „in dubio pro reo“	362
III.	Die Verfahrensbeteiligten und ihre prozessuale Stellung	364
1.	Das Gericht	364
a)	Zur Unabhängigkeit der Richter (Art. 97 GG)	364
aa)	Sachliche Unabhängigkeit (Art. 97 Abs. 1 GG)	365
bb)	Persönliche Unabhängigkeit (Art. 97 Abs. 2 GG) ..	366
b)	Der gesetzliche Richter (Art. 101 GG) - Zuständig- keitsfragen	366
aa)	Sachliche Zuständigkeit	367
bb)	Örtliche Zuständigkeit (Gerichtsstand)	369
cc)	Funktionelle Zuständigkeit	370
dd)	Geschäftsverteilung	371
ee)	Veränderung der Zuständigkeit durch Verbindung oder Trennung von Verfahren	372
c)	Der gesetzliche Richter (Art. 101 GG) - Ausschließung und Ablehnung von Richtern	374

aa) Der ausgeschlossene Richter (iudex inhabilis)	374
bb) Der befangene Richter (iudex suspectus) – Richter- ablehnung	377
2. Die Staatsanwaltschaft	378
3. Die Polizei	380
4. Die Gerichtshilfe	382
5. Die Verwaltungsbehörden	383
6. Der Beschuldigte	383
a) Verfahrensrechtliche Bedeutung und Beginn der Beschuldigteneigenschaft	383
b) Verfahrensrechte	386
aa) Das Recht, sich nicht selbst belasten zu müssen	387
bb) Das Recht auf Verteidigung	390
c) Verfahrenspflichten	396
7. Der Verteidiger	397
a) Strafverteidigung und faires Verfahren	397
b) Die Rechtsstellung und Funktion des Verteidigers	398
c) Das Verhältnis des Verteidigers zum Beschuldigten	401
d) Die Aufgaben und Rechte des Verteidigers	403
e) Notwendige Verteidigung (§§ 140 ff. StPO)	406
f) Strafrechtliche Verfolgung des Verteidigers	409
<i>B. Das Verfahren bis zum Urteil in erster Instanz</i>	<i>411</i>
I. Das Ermittlungs- oder Vorverfahren	411
1. Bedeutung	411
2. Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens	412
a) Informationserlangung	412
b) Der Anfangsverdacht	414
3. Die Sachverhaltserforschung im Ermittlungsverfahren	415
a) Die Ermittlungsorgane und Ermittlungsmöglichkeiten	415
b) Insbesondere: Die Vernehmung des Beschuldigten	417
aa) Beginn der Vernehmung	418
bb) Belehrungspflichten	419
cc) Unerlaubte Vernehmungsmethoden	421
dd) Rahmenbedingungen der Vernehmung	424
ee) Vernehmungsäquivalente	424
II. Das Zwischenverfahren	427
III. Das Hauptverfahren	428
1. Vorbereitung der Hauptverhandlung	428

2. Kommunikation in der Hauptverhandlung	429
3. Beweisaufnahme	433
<i>C. Das Rechtsmittelverfahren</i>	<i>436</i>
<i>D. Das Wiederaufnahmeverfahren</i>	<i>439</i>
Zusammenfassung.....	441
Anhang.....	467
Literaturverzeichnis	477
Sachverzeichnis	509